

Wetter an Bord

Wetter für Skipper und Navigatoren auf Yachten und Schiffen ist ein unerschöpfliches Thema. Bei so vielen technischen Geräten um Wetterinformation an Bord zu bekommen verliert man gern den Überblick.

Ich bin Profi-Skipper und Fernmeldemeister – aber kein Meteorologe!

Die auf *SEA Nav CD* behandelten Themen sind also mehr als Leitfaden für den Empfang von Wetterinformation – als für das Wetter selbst. Das Wetter können wir ja leider nicht ändern. Am Gesamtthema Wetterempfang aber schon etwas.

Der erste und wichtigste Wetter-“input“ sind unsere Augen.



Mit etwas Erfahrung können sie

Gefahrensituationen am Wolkenbild und evtl. mit einem Blick auf Thermometer und Barograph entnehmen. Um nicht stündlich den Luftdruckwert ins Logbuch eintragen zu müssen (ganz ehrlich – das wird gern vergessen) hilft statt einem Schiffigen Barometer in Messing, ein Barograph, der mit Klett in der Navigation befestigt ist und kaum 50 € kostet. Er sollte aber eine gut skalierte Balkenstruktur für die letzten 6 bis 12 Stunden haben. Der örtliche Wind ist oft kein guter Ratgeber – in einer Marina, dem Hafenbecken oder der Ankerbucht herrschen abgedeckte, verwirbelte und abgeschwächte Windsituationen. Der oft thermische Landeffekt lässt keinen Rückschluss auf die Wetter- und Windsituation auf See zu.



Hier hilft manchmal der lokale Wetterbericht via Radio und VHF.

Manchmal – weil auch hier die Meteorologen genau für unseren Törnabschnitt wieder irren. Zu viele Einflüsse der geologischen Gegebenheiten erschweren die genaue Vorhersage – ein Höhenrücken, thermische Abstrahlung, Land- und Seewindeinflüsse und Tageszeit.

Behandeln sie also die Wettersituation mit Respekt – ihr Schiff und die Crew danken dafür.

Wetterinformationen die sie nur unzureichend interpretieren können sind keine Hilfe und zu allem Überfluss muss die Technik dafür ja nicht teurer sein als die Yacht.

Nach meiner Erfahrung sind die zuverlässigsten Wettervoraussagen für Küstenregionen das Surfweather aus dem Internet, GRIB Dateien (s. weiter unten) und die Lokalen Wetterstationen. Sollten wir die Letzteren nicht verstehen – wer spricht schon Portugiesisch oder Koratisch, hofft auf eine zumindest Englische Übersetzung. Dazu benötigen wir nur ein VHF Gerät oder einen UKW Radioempfänger mit den Sendezeiten und Frequenzen.

Diese finden sie in den aktuellen Hafenhandbüchern, dem „Schwarzen Brett“ des Hafenmeisters / der Marina – und wenn wir dort keinen Erfolg haben – Wetter ist ein unverfängliches Thema zu unserem Liegeplatznachbarn. Vielleicht kennt der die Frequenz und Sendezeit.

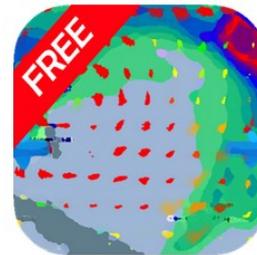
Müssen oder wollen sie davon unabhängig sein, holen sie sich das Wetter per Wetterapp auf ihr Smartphone Display. Hier 3 mögliche Serviceunternehmen die Wetter als App für die populärsten Seegebiete zur Verfügung stellen.

<https://play.google.com/store/apps/details?id=com.windyty.android&hl=de>

Bearbeitet wahlweise Wetterdaten verschiedener Wetterroboter = Offshore Analyse

<http://www.windfinder.com/segelwetter/>

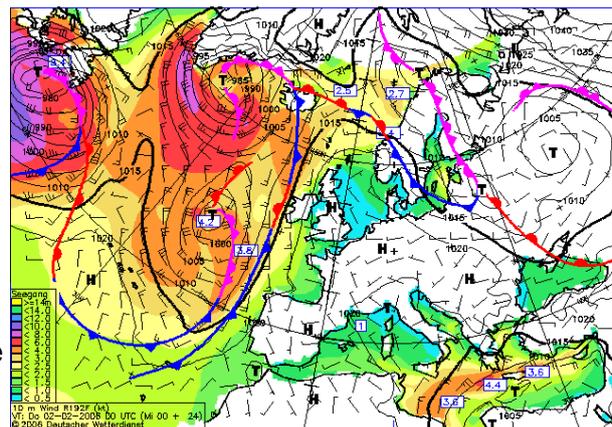
Eine App für Küstengewässer



[Marine Weather | SailGrib Free](#) (Android playstore)

Voraussetzung sind ein Smartphone, das (für das Ausland) ein Daten Roaming zulässt und natürlich – Empfang.

Können wir auf der Jacht nicht ständig Online sein (Entfernung / Roamingkosten) besorgen wir die nötigen Wetterinformationen rechtzeitig im Internet. Viele Häfen und Marinas bieten einen teilweise drahtlosen (WLAN) Internetservice an. Sonst finden sie ein paar Schritte weiter ein Internetcafe. Speichern sie hier eine der folgenden Wettervorhersagen auf eine Speicherkarte (Floppy, Memorystick, Speicherkarte...) mit einem Klick auf links oben **file > save page... (complete)**. An Bord können sie nun in Ruhe das Wetter mit dem wirklichen Wettergeschehen abgleichen, interpretieren oder in die Törngestaltung einfließen lassen.



...mit die besten Websites für Seewetter sind:

http: <https://www.windy.com/> > Wind, Wellen, Wetter...

<http://www.dwd.de/> > Spezielle Nutzer > Karten Seewetter

oder <http://www.windfinder.com/weather/>

http://www.wetteronline.de/segel_euro.htm

<http://www.windguru.cz/int/index.php>

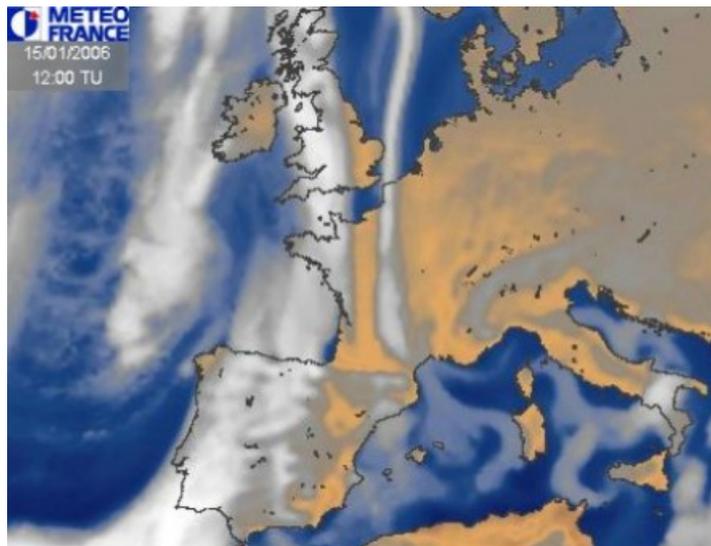
für Smartphones und Tablets: <http://passageweather.com/>

http://www.windguru.cz/de/help_index.php?sec=android

<http://www.windfinder.com/tools/android/index.htm#inaction>



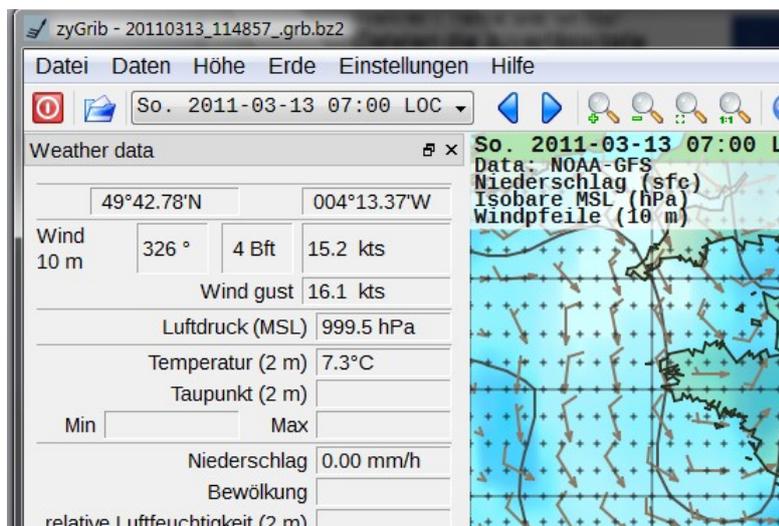
Android App: [Pocketgrib Free](#) & [SailGRIB Free Marine](#)



Ähnlich komprimiert wie die Wetterdaten, sollten diese Daten ins Logbuch eingetragen werden.

Für größere Törns (außerhalb der Küstengewässer) sind nach meiner Praxis die GRIB-Dateien die zuverlässigste (80%) Wettervoraussage.

Über das Internet können wir diesen kostenlosen Service für uns Segler abrufen. Die Wetter GRIB-Dateien. Wind, Welle, Regen und Isobaren. Eine detaillierte Hilfestellung in Deutsch ist auf der SEA NavCD unter: [..\wetter\GRIB](#). Hier wird die

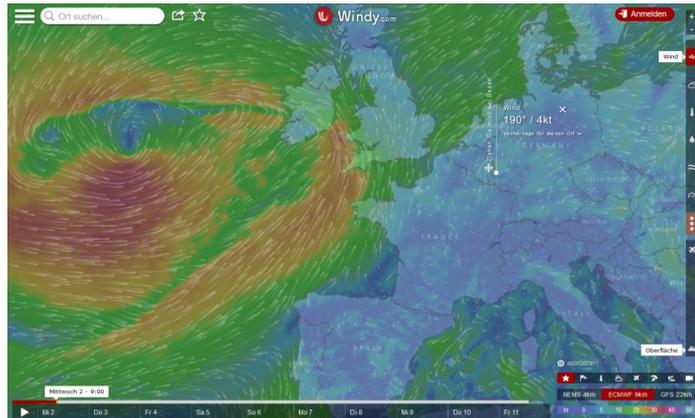


Seewetterwindsituation bis zu 7 Tage im Voraus berechnet (weltweit) und sofort geladen, oder als E-Mail geschickt (kostenlos). Für das Mittelmeer sind aber nur 3 Tage realistisch. Installieren sie einen der Freeware-GRIB Betrachter der CD [..\Wetter\Grib..](#) und lesen sie die Hilfestellungen. Da sie bis zu 8 Windkalkulationen pro Tag bereitstellt, kann durch Anklicken des Film-Symbols in ZyGRIB eine

Simulation erzeugt werden und erklärt evtl. Wetterbarographenkarten oder Satellitenbilder. Für Nord-, Ostsee und das Mittelmeer können nun auch die Wellendaten dargestellt werden. Stromdaten für die Nordöstl. Nordsee und die Ostsee können direkt vom Server des BSH geladen werden.

<ftp://ftp.bsh.de/Stroemungsvorhersagen/>

Windy.com ist eine Option für die neue Generation von NavInstrumenten auf See - den Smartphones und Tabs und Netbooks. Sie beziehen die GRIB Daten direkt aus dem Internet. Informieren sie sich bei dieser website: windy.com welche Einstellungen, für welches Betriebssystem, für ihr Gerät nötig sind. Es lässt sich auch mit dem PC sehr gut darstellen.



Online per WLAN, UMTS / G4 ist dabei nötig! Mit der Maus / Finger verschieben sie die Karte an die gewünschte Zentrierung und mit dem Zoomrad oder Fingerspreizen legen sie den gewünschten Kartenausschnitt fest. Unten rechts entscheiden sie welche Berechnung angezeigt werden soll und unten links bis mittig können sie sich vorwärts tasten (in 3h Schritten) oder zurück. Neben Wind, Sichtweiten und Temperaturen kann auch ein lokaler Wetterbericht abgerufen werden. Stellen sie diese Art von Wettervorhersage doch mal gegen anderen Wetterinformationen - sie werden erstaunt sein.

Außerhalb der Mobilfunknetze ist der komfortabelste Weg Wetter auf ein Schiff zu bringen, ein Anruf per Satellitentelefon, verbunden mit einem Datadownload auf ihren PC. Hier bieten sich die Motorola Satellitentelefone in Verbindung mit Iridium an. Mit einem preypaid Vertrag können sie ab ca. 99 Cent U\$ telefonieren oder Daten senden/empfangen. Dies ist also oft sogar günstiger als ein teures Roaming per Handy. Weitere Infos über Telefone und das Netz auf der SEA NavCD unter [..\Satellit_Telefone\.](#)



Da aber nicht alle Yachten mit solch einem Gerät ausgestattet sind, gibt es die Alternative diese Daten per Funk zu empfangen. Leider sprechen wir dabei über Steinzeit – Funkwellen sind nicht geschaffen für einen unkomplizierten Empfang auf Seeschiffen.

Noch recht zuverlässig arbeitet die PC-„Wettermaus“ im Radius von 1000 km rund um Hamburg. Die Version Wettermaus „Mittelmeer“ funktioniert nur noch sehr eingeschränkt.

Wetterdaten per Radio? Abhängig vom Fahrgebiet klappt es manchmal mit einem einfachen SSB Weltempfänger und manchmal hilft selbst eine teure Funkanlage nicht, die nur zu bestimmten Sendezeiten abgestrahlten Wetterinfos für ihr Seegebiet zu empfangen.



In der [how2do](#) Anleitung im Verzeichnis Wetter auf der [SEA NavCD](#) finden sie den ersten Einstieg in diese Technik und welche Ausrüstung sie dazu benötigen. Viele Softwareteile sollen uns dies erleichtern. Der Einstieg mit der JVComm Software dürfte der einfachste Weg sein. Auf

der [SEA NavCD](#) finden sie den schnellsten Einstieg dazu unter [..WetterKW-Wetter\kw-wetter_how2do.pdf](#).

Aktualisieren sie rechtzeitig vor dem Törn die Frequenzen und Sendezeiten. Mit etwas Übung (und Gehör) ist der Empfang von Wetterdaten, vor allem auf See eingeschränkt möglich.

Eine weitere Option die auf einigen Langzeitjachten genutzt ist:

<http://www.sailmail.com/> , es funktioniert mit SSB + Pactor, Iridium und Inmarsat.

Leider hilft aber der beste Wetterbericht (den ich ihnen eigentlich wünsche) nicht, wenn sie wirklich von A nach B wollen:

- da er uns kräftig auf dem geplanten Kurs anbläst
- zu wenig oder gar kein Wind ist
- nicht mit dem Wetterbericht übereinstimmt.

Hier hilft nur etwas Geduld und Zeit (aber wer hat die schon im Urlaub) – was sie aber heute entgegenbolzen, kann in 3 Tagen ein Traumtörn sein.

Fair winds
Skipper UDO

skipper.udo@gmx.net
www.skipper-udo.de

